



Die Bezeichnung Schraffur leitet sich von dem italienischen Verb "sgraffiare" ab, was übersetzt etwa so viel bedeutet wie kratzen und eine Vielzahl feiner, paralleler oder überlagerter Linien meint, die eine Fläche in einer Zeichnung hervorheben oder Texturen und Kulminationen eines Körpers formulieren. Das Sgraffito war ursprünglich eine Schmucktechnik in der Wandgestaltung. In der Grafik gibt es im Wesentlichen zwei Grundarten von Schraffuren, nämlich zum einen Parallelschraffuren und zum anderen Kreuzschraffuren.

Hier wird die Figuration durch eine zum Teil unterbrochene Konturlinie in der Silhouette definiert. Die entstandene Fläche stellt mit parallelen und zum Teil überlagerten Linien und Punkten die Zeichnung des Fischkopfes dar. Völlig geschlossene Flächen stehen offenen Flächen gegenüber und werden in Abstufungen zu einem harmonischen Gesamtbild in Relation gesetzt.

**Aufgabe:** Wählen Sie einen der Fischköpfe aus der Anlage und übertragen ihn mit dem Bleistift sanft und proportional korrekt auf einen Zeichenkarton im Format DIN A4. Organisieren Sie die Fläche so, dass die Zeichnung harmonisch angeordnet wird und das Verhältnis zwischen Grafik und Blattweiß für den Betrachter stimmig erscheint. Greifen Sie die Mystik der Wasserwelt auf, ohne dabei anekdotisch zu werden.

Greifen Sie in der künstlerischen Umsetzung ein Linienbild auf, das innovativ mit den oben beschriebenen Schraffuren und Linien auf das Thema reagiert. Berücksichtigen Sie, dass in der Figuration Plastizität und Textur der Bildvorlage vermittelt werden sollen.

Eine milde bis expressive, ebenfalls künstlerisch interpretierte Koloration soll am Ende in das Bild eingebunden werden. Recherchieren Sie dazu den Hamburger Druckgrafiker Horst Janssen, insbesondere die Paranoia-Serie (1929 – 1995).





